

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Leach, Johann Leach, Johann

Leipzig, 1748

Illustration: Aussicht von der Küste bey Rio San Andero oder dem Flusse St Andreas; Fort St Anton zu Axim.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14207



A. Felsen auf welchen der Admiral Rayter eine Batterie aufgerichtet, wodurch er das Fort zur Uebergabe gezwungen. B. Felsen, auf welchen die Schwarzen ihre Weiber und Kinder bringen, wenn sie in den Krieg gehen. C. Einzige Durchfahrt zu dem Fluss von frischem Wasser. D. Fluss von frischem Wasser. E. Fort St. Anton. F. Stadt der Schwarzen. G. Ort zum Ausschiffen.



bootsmanne, nachdem sie die Tiefen und Strecken genommen, ans Land, und wurden an der Wasserseite von einer großen Menge Einwohner empfangen, und nach der Stadt geführt. Die Häuser waren alle fünf Fuß hoch, von dem Grunde auf Pfeilern gebaut, entweder der schädlichen Dünste oder der wilden Thiere wegen. Weil die Leute ihn so sehr angafften: so schloß er, sie müßten noch nicht sehr gewohnt seyn, Fremde zu sehen.

1727
Smib.

Indeß wollte Herr Carse, der Bootsmann, nach Speisen fragen, und gieng zu dem Obersten der Stadt, der eine Art von einem kleinen Könige ist, die Freyheit zu handeln zu erhalten, welche er ihnen verstattete; und weil er gleich Mittagsmahlzeit hielt: so bath er Hr. Carse, sich zu setzen, und mit ihm vorlieb zu nehmen. Sie hatten gekochten Reiß und Palmöl, und einer von den aufwartenden Herren gab dem Herrn Carse eine Muschel statt des Löffels. Nach der Mahlzeit sagte ihm der König, er sollte seinen Löffel einstecken, welches er that; aber wie er gehen wollte, meldete er ihm, er dürste nicht weg, bis er ihm ein Geschenk für seine Muschel gegeben. Herr Carse gab ihm eine Kleinigkeit aus seiner Tasche, welche jener begierig annahm, und ihn fort ließ. Sie ärgerten sich, daß sie wegen der Lebensmittel so falsch waren berichtet worden; denn hier war nichts, als Malaghetapfeffer, und etwas Lannäpfel, welches die angenehmsten Früchte von der Welt sind, wenn sie reif sind; sie haben sechs bis zehn Zoll Länge.

Etwa viertehalb Seemeilen Südost von Setra Krue, sind Klippen unter dem Wasser, ungefähr sieben oder acht Meilen von dem Ufer, und auf zweyhundert Ellen von einander. Die nordlichste ist flach, etwa funfzig Ellen lang, die andere spizig, auf der ein Schiff, welches dem Herrn Harris in London gehörte, im Jahre 1719 verlohren gieng, da es neun Fuß Wasser auf einer Seite, und fünf Faden auf der andern hatte.

Den 22sten Jenner verließen sie Setra Krue, und schiffen den 24sten bey dem Vorgebirge Palmas vorbey. Etwa sieben Seemeilen Nordost davon ist eine Stadt, Namens Palmas. Ostende, wo ihnen berichtet wurde, daß die Leute von der nächsten Stadt St. Andreas unlängst Drevin bekriegt, und in Asche gelegt, auch die Männer, Weiber und Kinder den Schiffen, welche zu St. Andreas gelegen, sehr wohlfeil verkauft hätten. Auf diese Nachricht schiffen sie bey Drevin vorbey, und langten den 26sten Jenner in Rio St. Andreas an, wo sie die Unternehmung nebst verschiedenen englischen und französischen Schiffen fanden.

St. Andreas ist eine vortreffliche Rheede für Schiffe, und unlängst ein guter Handelsplatz geworden, besonders seit der Zerstörung von Drevin. Sie hielten sich hier nicht länger auf, als nur die Bay auszumessen, und giengen alsdenn die Quaaküste vollends hinunter. Diese strecket sich von dem Vorgebirge Palmas Ost und gen Nord, etwa hundert Seemeilen nach dem Flusse Manga, den einige Rio Cobra, andere den Goldfluß nennen. Sie ist bey weitem nicht so wohl bewohnt, als die Körnerküste, die sich von dem Vorgebirge Monte Südost hundert und funfzehn Meilen nach dem Vorgebirge Palmas erstrecket.

Den 4ten des Hornungs ankerten sie fünf Meilen westwärts von Axim, welches das höchste holländische Fort auf der Goldküste ist. Es ist eine artige kleine dreyeckichte Festung, mit elf Stücken, und einer Batterie in jedem Winkel. Die beyden nach dem Lande zu haben jede drey Stücke, und die nach der See fünf. Es ist hier eine große volkreiche Negerstadt unter den Stücken des Forts erbaut, wie dergleichen alle europäische Forts auf der Goldküste haben 9).

U u 3

Sieben

9) Die 114, 115 und 116 Seite sind von Wort zu Wort aus Bosman.

